

Regelungen, wenn gar kein Regel geworfen ist, sowie beim Verlethen spielen. — 2) der. — (e)s; —e, (—s); —chen, —lein: a) ein nach seiner Stimme (f. 1) benannter Zugvogel, Cuculus canorus, der sich im Frühling bei uns hören läßt, merkwürdig dadurch, daß er seine Eier andern Vögeln ins Nest legt, die sie ausbrüten, im Volksglauben als wahrsagender Vogel geltend, nam. als Fragenden die Zahl der noch zu lebenden Jahre durch seinen Ruf verkündend, andererseits oft als Bild des Unachts (gegen die Pflegerinnen), der nur sich selbst rühmenden Eigenliebe. / b) ein die Stimme des Auckels nachahmendes Spielzeug, bes. an Schlaguhren. / c) Des Auckels Käster, Bezeichnung des Wiedehopfs. / d) Bezeichnung ähnlicher Vögel, nam. in Fißg., z. B. Bartuckel, Ringeluckel, usw. / e) als Bezeichnung einer Person, z. B. eines Fahnräts, eines Undankbaren, usw. (vgl. a.). / f) als verdeckte Bezeichnung des Teufels: Geh zum Auckel!; Got dich der Auckel; Des Auckels sein, werden; Das weiß der Auckel (und sein Käster). / g) als Name von Pflanzen: Wauer Auckel; Geyrenfetter Auckel; Wiesentuckel, Orchis latifolius. / h) Wittenberger Bier. / i) Blendlaterne auf Kriegsschiffen. — 3) als Bstw. zu 2a, z. B.: Auckelsname, Grassmücke; Auckelsblume, Platanthera, Stendelwurz; Auckelsrot, steec, Oxalis acetosella; Auckelszeit, nam. auch sprichw.: Einem ein Auckelsset ins Nest legen, Verlegenheit bereiten, sich zum Fahnrat machen; Auckelselte, Coronaria flos cuculi; Auckelsruf; Auckelspeichel, Schaum auf manden Pflanzen, von der Larve der Schaumzürpe, Aphrophora spumaria; Auckelsuhr [1b]. || **fückuden:** 1) intr. (haben): Auckel schreiben. — 2) (selten) tr.: zum Fahnrat machen.

I. **Aüder**, der. —s; wv.: (Weim.) Mänchen der Wildgäse.

II. **Aüder**, der. —s; wv.: Berg, Hebe. || **füderig**, Ew.: aus Aüder.

**Aüder**, intr. (haben): Der Wirtshaus lüdert, kurt, schreit. I. **Aüfe**, die. —n; Bezeichnung der beiden krummgebogenen Hölzer, worauf der Schlitten ruht.

II. **Aüfe**, die. —n; Käßchen, —lein: großer Käßel (f. d.), z. B. zum Weinfetern, Bierbrauen usw., auch = Wanne. || **Aüfer**, (Käßener.), der. —s; wv.: 1) Großkünder, Böttcher (vgl. Kübler = Kleinbinder). — 2) einer, der in großen Kellern und Weinhäusern die Behandlung des Weins auf Händen hat. Dazu: küferet, Kellerei; tü(n)ern, als Küfer arbeiten. || **Aüff**, das. —(e)s; —n; **Aüffe**, die. —n: Art plumpes Schiff.

**Aügel**, die. —n; Käßelchen, —lein: 1) (Math.) ein Körper, wie er durch Umdrehung eines Halbkreises um seinen Durchmesser entsteht; danach im gewöhnlichen Leben auch ein Körper, der (ganz oder wenigstens) annähernd diese Form hat, bes. in Fißgn., statt derer oft das Grundwort genügt, z. B.: Kintnen, Kegelkugel usw.; bei den Kanonenkugeln usw. auch, wenn sie ganz andere Formen als die einer wirklichen Kugel haben, z. B. Spitzkugeln u. a. — 2) übertr., bildlich: a) (Anat.) der Kopf des Oberarms oder Schenkelbeins. / b) (Gewebrabsch.) eierne Wäse, das Kaliber eines Gewehrs zu prüfen. / c) eine Gattung Aufgustierchen. / d) als Name (kugels- oder) kugelförmiger Gerichte. — 3) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Angelarmbrust, Kugeln abzuschießen; Angelassei, zusammenrollbare Äffel, Glomeris marginata; Angelband [2a]; Kugelbein, Eriocaulon; Kugeltume, Rundblume, Globularia; Kugelbüsche, mit Kugeln zu schießen; Kugelbüchel, Echinops sphaerocephalus; Kugelfang, eine Vorrichtung, Kugeln aufzufangen, z. B. bei Eckschießungen; ferner eine Art Spielzeug; kugelsch, fest gegen Schiefkugeln; kugelschiff, Diodon atinga; kugelform: a) Gußform für Kugeln; b) Kugelgestalt; kugelförmig; Kugelfutter, —pflaster, das nachher mit Zalg beschmierte Zeug oder Leder, womit die Büchsenkanonen unumwidet werden; Kugelgeleit [2a], wo ein kugelförmiger Gelenkstopf in eine Pfanne paßt, z. B. an Oberarm und Oberschenkel; Kugelgenüße, in Form einer hohen Halskugel; kugeligleich, —gerade, vom Rohr eines Schießgewehrs, überall gleich weit; Kugelkarte, der Erd- oder Himmelskugel; Kugelflaster, —futter; Kugelregen, —saat, das dicke Fallen abgesehener Kugeln; kugelfrund; kugelspeindes Weibchen. (Wind); Kugelspiel; Kugeltierchen, eine Algenart (früher für Tiere gehalten),

Volvox globator; Kugeltrotte, Trollius europaeus; Kugelzieher, ein Werkzeug zum Herausziehen von Kugeln, z. B. aus Gewehren, aus Wunden usw.; u. ä. m. || **kügel(e)licht**, **kügel(e)ig**, Ew.: kugelförmig. || **kügelin:** 1) tr., intr. (sein), rbez.: vollen, wälzen, tollern. — 2) tr.; (rbez.): etwas (sich) fluchtig machen. — 3) intr. (haben): durch Abgabe von Stimmkugeln oder durch Ziehen von Kugeln (als Los) etwas einschneiden (ballotieren): Kugelung.

**Kühe**, die: Kühe; Käßchen, —lein: 1) das ausgewachsene weibliche Kind. — 2) zuw. Bezeichnung einer dummen oder viehischen Person. — 3) zuw., wo keine Verwechslung mit 1) möglich ist, von den Weibchen bestimmter anderer Tiere, gew. in Fißg., z. B. Storch. — 4) Kuh, goldtragende Kuh, in Goldwähdereien ein schräges Gerüst aus umgehobelten Brettern zum Auswaschen des Goldbandes. — 5) als Bstw. zu 1, z. B.: Kuhauge, das Auge einer Kuh oder ein ähnliches; auch als Name einer Pflanze, Anthemis arvensis, und einer Schnecke, Helix glauca; Kuhbaum, hangender; Kuhbaum, ein südamerikanischer Baum mit milchartigen Saft, Galactodendron utilo; Kuhblatter, —spoden, Ggß. Menschenblatter; Kuhblume, vgl. Butterblume; Kuhbill, Anthemis arvensis; A. cotula; Kuhbred, —fladen; Kuhfuß, auch Art Brecheisen und im Spott = Flinte; Kuhglocke, —schele, Kühen an den Hals hängt; Kuhhandel, auch oft spöttlich = schlechtes Taufgeschäpft mit mehr oder weniger gegenseitigen Zugeständnissen; Kuhhaut; Kuhhirt; Kuhhorn, auch Pflanzenname; Kuhstabs, weibliches; Kuhstake; Kuhtraut, Vaccaria parviflora; Kuhleder; Kuhmütze; Kuhpacht, —pachter, Holländer(ei); Kuhspitz, Boletus bovinus; Kuhspode, —blatter; Kuhstreifen, —reifen, Lieb und Weiße der Schweizer Käßhütten; Kuhstehle, —glocke, auch eine Pflanze, Anemone Pulsatilla (Küchenstehle); Kuhstall; Kuhweizen, Melampyrum; Lolium temulentum. || **Kühler**, der. —s; wv.: (schweiz.) Käßhirt, Senne.

**Kühle**, Ew.: mehr kalt als warm (versch.: lau, die Mitte zwischen kalt und warm haltend); auch übertr. auf Geistiges, die Empfindung. Als Bstw.: Das Kühle; Im Kühlen; Als er des Morgens hettes Kühle genos. Als Bstw., f. kühlen. || **Kühle**, die; —n: 1) (ohne Wz.) das Kühlein (die Frische); übertr. auf Geistiges (vgl. Kaltblütigkeit; Kaltblut). — 2) (Schiff.) der Wind nach dem Grad seiner Stärke und der davon abhängigen Befegung der Segel: stau, schlaffe oder tieine; labre; frische; sette oder stramme Kühle (auch Kühlete). — 3) (Brauer.) = Käßschiff, =pod, großes flaches Gefäß zum Abkühlen der Würze. || **kühlen**, tr.: kühl machen (f. abkühlen), eig., und übertr. auf Geistiges: Glühende Empfindungen, seinen Born, seine Wut, Wache, seinen Mut, sein Mütigen (an etwas) kühlen; Brennenden Schmerz kühlen; usw. Auch rbez.: Sich [d. h. seinen Körper oder Geist] kühlen; ferner = kühl werden: Das Wetter, die Luft, der Born küht sich; zuw. intr. (haben), nam. (seem.) vom Wind (f. Kühle 2): Der Wind begann hart hinter uns her zu kühlen [wehen]. — Als Bstw., z. B.: Kühlobottich, —böße, —fass, —schiff, =pod in Brauerei; Kühle 3; Kühleimer, —wanne, nam. zum Abkühlen von Getränken (Kühler, vgl. Eiskühler); Kühlschalen, —osen, in Glaskühlen zum allmählichen Abkühlen der aus dem Schmelzofen kommenden Waren; Kühlpfanne, in Zudenfiedereien; Kühlpflaster, —stabe, zum Kühlen entzündeter Stellen; Kühlschlange, gewundene Röhre in Brauntweinbrennereien (vgl. Kühlsch); Kühltrog, der Schmiede, zum Wölchen (f. d.) glühenden Eisens; Kühlwisch, der Schmiede, die Köhlen mit Wasser zu besprengen, damit sie nicht zu geschwind wegbrennen. || **Kühler**, der. —s; wv.: einer, der küht, — und nam.: Vorrichtung zum Kühlen (f. Kühleimer). || **kühlig**, Ew.: ein wenig kühl. || **Kühle**, die; —n: f. Kühle 2. || **Kühlung**, die; —en: das Kühlen und etwas Kühelndes (vgl. Kühle).

**Kühling:** f. Käßling.

**Kühn**, Ew.: mutvoll mehr als Gewöhnliches wagend (nur vereinzelt wie fest, verwegen tadelnd von Unbedachten, vgl. tollkühn). || **Kühnheit**, die; —en: das Kühnsein (die Kühn) und dessen Kundgebungen. || **kühnlich**, Ew., nam. Uv.: kühn. || **Kühnling**, der. —s; —e: ein Kühner.

**Kühne**, die; —n: Trutheime. Als Bstw. in: Kuhngahen, Truttsahn.

**Kühen:** f. Käßhuten.